

(Es gilt das gesprochene Wort!)

Vertreterversammlung am 18. Mai 2018 in Norderney

Bericht der Geschäftsführung

Sehr geehrter Herr Vorsitzender,
meine sehr verehrten Damen und Herren,

ich referiere zu unserem Verwaltungsbericht für das Jahr 2017, der Ihnen bereits in elektronischer Form zugeleitet wurde.

In meinem Bericht werde ich zunächst auf die Arbeits- und Ausbildungssituation eingehen. Danach werde ich kurz über den Fachbereich „Betriebliches Gesundheitsmanagement“ berichten.

Arbeitssituation

Rentenantragszahlen

Die Arbeitssituation in unseren Leistungsabteilungen war im Jahr 2017 von einer hohen Anzahl an Rentenanträgen geprägt. Insgesamt gingen im letzten Jahr 88.642 Rentenanträge bei der Deutschen Rentenversicherung Westfalen ein. Gegenüber dem Vorjahr sind die Antragszahlen um 0,6 Prozent geringfügig zurückgegangen, bewegen sich jedoch nach wie vor auf einem hohen Niveau.

Ursächlich für den Rückgang der Antragszahlen im Bereich „Rente“ ist die gesunkene Anzahl an Anträgen auf Rente wegen Erwerbsminderung und auf Rente wegen Todes.

Neben der Antragsbearbeitung bildet die Bestandspflege einen weiteren Arbeitsschwerpunkt im Bereich „Rente“. Zum Ende des Jahres 2017 betrug der Rentenbestand

1.230.991 Renten. Im Vergleich zum Vorjahr ist dieser um 0,7 Prozent gesunken. Dies ist insbesondere durch den Rückgang bei den Hinterbliebenenrenten und bei den Leistungen nach dem Kindererziehungsleistungsgesetz (KLG-Leistungen) begründet.

Aufgrund der demografischen Entwicklung und eines nach wie vor zunehmenden Versichertenbestandes ist davon auszugehen, dass der Rentenbestand künftig wieder zunehmen wird.

Leistungen zur Rehabilitation

Im Bereich der Leistungen zur medizinischen Rehabilitation haben sich die Antragszahlen im Jahr 2017 um 0,2 Prozent auf 66.279 Anträge leicht erhöht, bewegen sich demnach weiterhin auf einem hohen Niveau.

Nachdem der Anteil der bewilligten ganztägig ambulanten Leistungen zur medizinischen Rehabilitation im Vorjahr auf 19,3 Prozent gesunken war, hat sich dieser im Jahr 2017 auf 21,1 Prozent erhöht. Gegenüber dem Jahr 2000 (2,4 Prozent) hat sich der Anteil der ganztägig ambulanten Leistungen mehr als verachtfacht.

Diese Entwicklung unterstreicht die Bedeutung der Leistungserbringung in ganztägig ambulanter Form.

Die Zahl der Anträge auf Anschlussrehabilitationen hat sich im Vergleich zum Vorjahr um 1,5 Prozent auf 19.638 (= + 289 Anträge) erhöht.

Als Folge der demografischen Entwicklung ist der Anteil der Bewilligungen für über 60-jährige Versicherte, die Leistungen zur Teilhabe in Anspruch nehmen, in den letzten Jahren deutlich gestiegen. Wurden im Jahr 2010 noch 4.011 medizinische Rehabilitationsmaßnahmen für Versicherte dieser Altersgruppe bewilligt, so erhöhte sich die Zahl der Bewilligungen im Jahr 2017 auf 7.770 Versicherte. Ursächlich für diese Entwicklung ist unter anderem auch die deutlich höhere Erwerbsquote älterer Menschen.

Die Ausgaben für Leistungen zur medizinischen Rehabilitation haben sich im Jahr 2017 insgesamt um 3,3 Prozent auf 195.774.000 Euro gegenüber dem Vorjahr erhöht.

Sehr geehrte Damen und Herren,
die Gesamtzahl an Anträgen auf Leistungen zur Rehabilitation hat sich im Jahr 2017 um 1,3 Prozent (= + 1.644 Anträge) auf 132.101 Anträge erhöht. Die Zunahme der Anträge ist im Wesentlichen auf die gestiegenen Antragszahlen bei den Leistungen zur medizinischen Rehabilitation wegen onkologischen Erkrankungen und den Leistungen zur Teilhabe am Arbeitsleben zurückzuführen.

Die Anträge auf Leistungen zur medizinischen Rehabilitation wegen onkologischer Erkrankungen haben sich um 1,6 Prozent (= + 142 Anträge) auf 8.846 Anträge erhöht. Bei den Anträgen auf Leistungen zur Teilhabe am Arbeitsleben war ein Anstieg um 1,9 Prozent (= + 540 Anträge) auf 29.516 Anträge zu verzeichnen.

Die Ausgaben für Leistungen zur Teilhabe am Arbeitsleben sind im Jahr 2017 um 1,97 Prozent auf 90.711.000 Euro gestiegen.

Auskunft und Beratung

Ein weiterer Arbeitsschwerpunkt stellt die Auskunft und Beratung in unseren neun Auskunfts- und Beratungsstellen dar. In diesen Stellen werden alle Fragen zur Rente, Rehabilitation und Altersvorsorge beantwortet, unabhängig davon, welcher Rentenversicherungsträger das Versicherungskonto führt.

Das Angebot einer persönlichen Beratung haben 210.216 Kunden im vergangenen Jahr genutzt. Darüber hinaus erhielten 37.663 Kunden eine telefonische Beratung. In 5.608 Fällen erfolgte die Beratung schriftlich bzw. per E-Mail.

Im Fokus der Beratung standen die bekannten Themenschwerpunkte wie Altersrenten, Renten wegen Erwerbsminderung, Rehabilitation, Anhebung der Altersgrenzen und Abschlagsregelungen sowie Versorgungsausgleich.

Einen besonderen Stellenwert nahmen die „Abschlagsfreie Rente mit 63“, die Fragen im Zusammenhang mit der sogenannten Flexirente, die Ausgleichszahlungen zum Ausgleich einer Rentenminderung und die Zahlung freiwilliger Beiträge ein.

Die Beratung im Hinblick auf Risiko- und Alterssicherung wird durch Altersvorsorgegespräche durch besonders geschulte Beraterinnen und Berater abgedeckt. Im Jahr 2017 wurden 6.917 solcher Gespräche durchgeführt.

Neben der Auskunft und Beratung in unseren Auskunfts- und Beratungsstellen werden auch telefonische Beratungen

durch unser Kunden-Service-Center angeboten. Im Jahr 2017 wurden 177.153 solcher Auskünfte erteilt.

Neben der Auskunft und Beratung unserer Versicherten berät die Deutsche Rentenversicherung Westfalen auch die Arbeitgeber im Rahmen von Betriebsprüfungen.

Im Jahr 2017 wurden insgesamt 33.778 Betriebsprüfungen durchgeführt. Im Vergleich zum Vorjahr hat sich Anzahl an Betriebsprüfungen geringfügig reduziert (- 0,5 Prozent).

Die sich hierbei ergebenden Beitragsnachforderungen in allen Zweigen der Sozialversicherung betragen 47.095.270,67 Euro. Daneben wurde bei 17.343 Arbeitgebern auch die rechtzeitige und vollständige Entrichtung der Künstlersozialabgabe überprüft. Hierbei ergab sich ein nachzuberechnender Betrag in Höhe von 1.022.308,28 Euro für das Jahr 2017.

Seit Februar 2011 berät die Deutsche Rentenversicherung Westfalen mit ihrem „Betriebsservice Gesunde Arbeit“ Betriebe und Unternehmen in den Bereichen des Betrieblichen Gesundheitsmanagements (BGM), Betrieblichen Eingliederungsmanagements (BEM), Betrieblichen Gesundheitsförderung (BGF) sowie Demografiemanagements und vernetzt die Beteiligten mit dem Leistungsangebot der Rentenversicherung.

Seit März 2015 arbeitet der Betriebsservice Gesunde Arbeit integriert im neuen bundesweiten Firmenservice der Deutschen Rentenversicherung. Neben dem Themenfeld „Gesunde Beschäftigte“ werden auch betriebsbezogene Beratungen zu den Themen Rente, Altersvorsorge sowie Beitrags- und Meldepflichten angeboten.

Bislang haben über 800 Betriebe und Unternehmen in Westfalen das themen- und trägerübergreifende beratende Unterstützungsangebot der Deutschen Rentenversicherung Westfalen nachgefragt und wurden in ihren betrieblichen Gestaltungsprozess begleitet.

Ausbildungssituation

Sehr geehrte Damen und Herren,
für die Gewinnung von qualifiziertem Personal in der Deutschen Rentenversicherung Westfalen ist der Bereich der Personalentwicklung und Berufliche Bildung im Personalreferat verantwortlich. Am 31. Dezember 2017 standen insgesamt 177 junge Frauen und Männer in einem Ausbildungsverhältnis, darunter 111 zukünftige Sozialversicherungsfachangestellte und 62 Verwaltungsinspektoranwärterinnen und -anwärter.

Darüber hinaus wurden 124 Schülerinnen und Schülern sowie 10 Studierenden Praktikumsplätze in verschiedenen Arbeitsbereichen unseres Hauses zur Verfügung gestellt. Fünf Referendaren wurde die Gelegenheit geboten, ihre Ausbildung in der Deutschen Rentenversicherung Westfalen fortzuführen.

Um künftig möglichst viele Nachwuchskräfte auf die Deutsche Rentenversicherung Westfalen als ausbildender Arbeitgeber aufmerksam zu machen, wurde im Jahr 2017 auch eine neue Ausbildungskampagne gestartet. Unter dem Titel „Jetzt ist die gute alte Zeit, an die du dich später erinnerst!“ werden scheinbar selbst aufgenommene Bilder („Selfies“) aus dem Alltag unserer Auszubildenden gezeigt.

Betriebliches Gesundheitsmanagement

Das Betriebliche Gesundheitsmanagement nimmt bereits seit einigen Jahren einen hohen Stellenwert in der Deut-

schen Rentenversicherung Westfalen ein. Es zielt darauf ab, dass sich die Beschäftigten aktiv und kompetent für ihre Gesundheit engagieren. Vor diesem Hintergrund beinhaltet es ein umfangreiches Angebot an Präventions- und Förderungsmaßnahmen sowohl für das physische als auch das psychische Wohl. Zudem trägt es dazu bei, den Beschäftigten ein attraktives und gesundes berufliches Umfeld zu bieten. Hierzu gehört auch die Überprüfung einer ergonomisch korrekten Arbeitsplatzgestaltung und eventueller physischer und psychischer Belastungen am Arbeitsplatz sowie entsprechende Optimierungen.

Seit Anfang 2016 wurden bei 1.215 Arbeitsplätzen Gefährdungsbeurteilungen durchgeführt und entsprechende Optimierungen vorgenommen.

Die Themen Ergonomie, Bewegung, Entspannung und Ernährung sind auch in der Ausbildungsphase unserer Auszubildenden ein fester Bestandteil. Hier gibt es verschiedene Programmbausteine, die speziell auf die Bedürfnisse der Nachwuchskräfte zugeschnitten sind.

In diesem Zusammenhang führte der Fachbereich BGM im Jahr 2017 eine Schrittzähleraktion durch, an der 81 Auszubildende und 24 Ausbilder teilnahmen. Um die empfohlenen 10.000 Schritte zu erreichen, wurde jede Bewegungsmöglichkeit genutzt, sodass die Teilnehmer während dieser Aktion insgesamt 4.538.918 Schritte zurücklegten. In Kilometer umgerechnet entspricht dies einer Strecke von Münster bis Grönland (2.723 Kilometer).

Meine sehr geehrten Damen und Herren,
2017 war ein ereignisreiches Jahr, geprägt von einer anhaltend hohen Arbeitsbelastung. Gemeinsam konnten wir die Vielzahl an Aufgaben bewältigen und auch im Jahr 2017 hervorragende Ergebnisse erzielen.

Durch die zunehmende Digitalisierung, die Globalisierung sowie den demografischen und gesellschaftlichen Wandel vollzieht sich ein umfassender Veränderungsprozess in der Arbeitswelt.

Dieser stellt auch die Deutsche Rentenversicherung vor neue Herausforderungen. Neben der bereits zunehmenden Automatisierung von Geschäftsprozessen werden sich perspektivisch auch die Arbeitsformen in der Deutschen Rentenversicherung verändern.

Hier gilt es, die Deutsche Rentenversicherung Westfalen für die Zukunft gut aufzustellen und die Arbeitgeberattraktivität zu stärken, um auch künftig im Wettkampf um junge Talente zu punkten.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.

Ende der Ausarbeitung